

Occupy Düsseldorf - Protokoll der Asambleas am 17.12.11

Moderation: Frederic

Redelisteführung: Kathy

Protokoll: Tanja

Topics

- 1) Konfliktlösungs-AG
- 2) Häufigkeit zukünftiger Asambleas
- 3) Flashmob am 18.12.11
- 4) Facebook Events 14. + 15. Januar 2012
- 5) Deutschlandweites Teamspeak Meetup am 18.12./ AK-Vernetzung
- 6) Bericht der AG's
- 7) Jahres-Rückblick
- 8) (anberaumt für 21:00 Uhr:) Holocaust-Äußerungen im Camp - Stellungnahme

1) Konfliktlösungs-AG

- Aufgabenbereiche?
- Hanno möchte (in Supervision erfahrene Psychologen) ansprechen, die Einzelfällen Konflikte schlichten – Vorschlag wurde angenommen

Ziel: die Konflikt AG dient als Blitzableiter

Ansprechpartner ist Hanno (angenommen): Kontaktdaten von freiwilligen, professionellen Konfliktlösern sollen an Hanno weiter geleitet werden

2) Häufigkeit zukünftiger Asambleas

1 x wöchentlich, zusätzliche Asambleas zu aktuellen Themen nach Bedarf

an den nächsten beiden Freitagen, danach samstags

zum Gegenvorschlag, wieder täglich Asambleas abzuhalten, wurde darauf hingewiesen, dass ein fester Haupttag (mit Projektvorstellungen, „Rechenschaftsberichten“) eingerichtet würde, um Leuten von außerhalb die Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, darüber hinaus sei jederzeit eine themenbezogene Asambleas möglich, wenn notwendig

3) Flashmob am 18.12.11

Weihnachts-Flashmob:

15 Uhr am Weihnachtsmarkt Rathausplatz :

DIN-A-4-Blätter mit ideellen, globalen Wünschen unter Trillerpfeifen-Begleitung hochhalten

Vorschlag von Anabel, die Blätter in DIN-A3 Größe zu nehmen, die würden genau auf die aktuelle Esprit-Litfasssäulen-Kampagne passen

4) Facebook-Events

14. Januar – Welt-Asambleas-Tag

mit einer Livestream-Vernetzung mit den anderen Occupy-Asambleas

(Accountzugangsdaten müssen hier noch in Kürze mit René geklärt werden)
die DEMO-AG bzw. (Aktions-AG) am nächsten Di, 16:30 Uhr soll sich mit weiteren Details befassen und die Vorschläge in der nächsten Asamblea vorstellen
(Frank wies darauf hin, dass eine Mailingliste mit Akteuren aus dem letzten Zakk-Treffen, 13.12., existiert)

15. Januar: weltweiter Revolutionstag

bisherige Vorschläge: Börsen- oder Bundesbank-Aktion
eine Umzingelung einer dieser Institution wurde wegen des Sonntags teils als wenig effektiv betrachtet

das Thema wird in die DEMO AG verlagert, die Vorschläge erarbeiten wird
(die Tendenz geht eher zu einer Landtag-Aktion, da Banken bereits ausreichend thematisiert wurden)

- Weitere Möglichkeiten: Kundgebung am Johannes-Rau-Platz, Menschenkette

5) Deutschlandweiter Occupy-Teamspeak-Tag / AK-Vernetzung

Eine Online-Konferenz zwischen allen Camps:

Frederic ruft alle Anwesenden dazu auf, am 18.12. um 18 Uhr sich zahlreich einzuwählen, um Occupy Düsseldorf's Präsenz zu zeigen, Details im Hamburger Pad

6) Berichte der AG's

Presse AG:

Mario: hervorgehend aus einer Asamblea vor 2 Wochen gibt es 6 Leute (darunter Henne, Elmo), die sich um die Pressearbeit kümmern

Nach einer vorgestrigen Pressemitteilung an 20 Kontaktadressen kam die RP zur heutigen Asamblea

Strategie AG:

Frank stellte das Ziel dieser AG vor:

ein eigenes Düsseldorfer Manifest zu schreiben

-> Per Mailingliste kann sich jeder über ein online gestelltes Pad beteiligen, indem er dort mitschreibt

außerdem Thema: Strukturen bei Occupy Düsseldorf

- Es gab infrastrukturelle Probleme im Camp, hier wurde u.a. eine verbesserte Nachtwache als Ziel genannt

Auf der Prioritäten-Liste

nannte man Themen wie:

- Häufigkeit der Demos
- zukünftige Treffpunkte im Winter

DEMO AG: (als Ergänzung zu unter anderen Topics bereits genannten Themen)

Hanno wünscht sich, die Düsseldorfer Kulturszene mit ins Boot zu holen (u.a. habe Occupy ja bereits Straßentheater gemacht)

Technik AG: diese hat gegenwärtig Alfredo inne, er kümmert sich um alles, ist immer erreichbar

7) Jahresbericht / Rückblick

Eingabe eines Besuchers (eines regelmäßigen Demo-Mitstreiters):

Was will Occupy erreichen? Welches Gesellschaftssystem will Occupy erzielen?

Fredericks Antwort: Wir sind auf dem Weg zu einer Änderung und wollen andere dazu holen.

Es gab einen erfreulichen Rückblick auf viele im Occupy-Umfeld entstandene Events wie z.B. ein Podiumsgespräch im Essener Grillo-Theater (5. Dez.)

Frederick wies auf die zahlreichen „geilen“ zwischenmenschlichen Gespräche hin, die im Occupy-Düsseldorf Umfeld geführt wurden

Es wurde vorgeschlagen, zusätzliche Infozelte in der weiteren Innenstadt zu errichten

Vereinsgründung:

Mario: der Verein wurde erforderlich, um eine Rechtspersönlichkeit zu haben, die Verträge wie z.B. einen Internetvertrag abschließen kann, ein Bankkonto einrichten, etc.

Name: Förderverein für Occupy Düsseldorf

Inzwischen ist der Verein mit den erforderlichen 7 Mitgliedern gegründet

8) Holocaust Äußerungen – Stellungnahme

Als Anlass wurde hier u.a. ein Facebook (Global Revolution Diskussionsforum Occupy Düsseldorf)-Thread mit 186 Kommentaren genannt. Gemäß einem Posting von Lothar Klouten, eines Neusser Politikers, („Der ganz alltägliche Semitismus – auch im Occupy-Camp Düsseldorf?“) hatte einer ältere jüdische Dame, die mit 2 jüngeren Leuten im Camp gesprochen hatte, erklärt bekommen, es habe keine Verfolgung und Deportation von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland gegeben.

In der Asamblea äußerte einr Campbewohner, dass im Rahmen der Wahrheitssuche diverse brisante Themen besprochen wurden: z.B. Chemtrails und der Holocaust.

Es wurde auch darauf hingewiesen (Anabel?), dass eine intensive Quellenrecherche sehr wichtig ist, mit Skepsis gegenüber der aktuellen Informationsflut (Beispiel Internet)

Holger, der anscheinend im Zusammenhang mit den Holocaust relativierenden Statements missverstanden wurde, gab eine persönliche Stellungnahme ab:

„Er kann keinen Holocaust verleugnen, er ist seit 4 Jahren im Internet ‚unterwegs‘ und hat dort viele neue Informationen gefunden, die ihm neue Fragen aufgeworfen haben. Er gab eine Entschuldigung ab.

Petra äußerte, dass das Thema Holocaustleugnung oder Relativierung nicht als freie Meinungsäußerung deklariert werden darf, sie erinnerte daran, dass es sich hier um einen Straftatbestand handelt.

Außerdem sei Occupy Düsseldorf von Anfang an (siehe erste Treffen im Zakk) mit Antisemitismus in Verbindung gebracht worden. Umso wichtiger sei hier eine Distanzierung.

Hanno machte den Vorschlag (angenommen), weitere Veranstaltungen zu speziell diesem Thema zu machen.

Dabei solle an denjenigen, die (wörtlich) „ins Klo gegriffen haben“, herangetreten werden, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Stellung zu nehmen. Außerdem könne man Historiker ansprechen, um hier eigene Wissensdefizite auszugleichen und unser Herangehen an das Thema zu überarbeiten. So könne das Thema desensibilisiert werden.

Notwendig sei auf jeden Fall eine Stellungnahme

Occupy Düsseldorf distanziert sich ausdrücklich von jeglicher Leugnung des Holocausts sowie jeglicher Holocaust-Relativierung.

Diese Stellungnahme geht nun an die (Düsseldorfer) Antifa (die sich bereits per Email bei Occupy Düsseldorf gemeldet hatte) und später zusammen mit den Stellungnahmen der Betreffenden auf die Occupy Düsseldorf-Webseite.

Im Zusammenhang mit der Diskussion dieses Topics kam es zu zahlreichen emotionalen Reaktionen der Asamblea-Teilnehmer.